

21. IV. 1918

\* Alexander Girardi gestorben. Der große Künstler ist Samstag nachmittag im Sanatorium Loew gestorben. Er ist nur kurze Zeit krank gewesen, erst schien es eine Kleinigkeit, allmählich ist der ganze Ernst sichtbar geworden. Girardi hat am Ostersonntag im Burgtheater noch den Fortunatus Wurzel gegeben, und Freitag den 5. d. sollte diese Vorstellung wiederholt werden, sie mußte abgesetzt werden, da Girardi, wie es damals hieß, nach einer Hühneraugenoperation unspählich geworden war. Er wurde in ein Sanatorium gebracht, und es zeigte sich, daß es sich nicht um eine leichte Verletzung handle, sondern Girardi zu k r a n k sei und daß sein Leben in höchster Gefahr schwebe. Durch Wegschneiden einer Behe suchte man dem bereits weit vorgeschrittenen Leiden Einhalt zu tun. Girardi, der sich des Ernstes seines Zustandes und der Art seines Leidens nicht bewußt war, blieb guter Dinge. Freitag wurde eine zweite Operation vorgenommen, um dem Kranken doch noch das Leben etwas zu verlängern. Man nahm ihm den Unterschenkel ab. Der Künstler bestand die Operation scheinbar aus. Er hat auch die Nacht aus verbracht.

Gestern zeigten sich aber leichte Trübungen des Bewußtseins. Sie wurden immer stärker und nach 4 Uhr traten die Anzeichen eines Lungenödems auf. Um 3/5 Uhr nachmittags hat Girardi den letzten Seufzer getan.